

„Nun ist das Bild seines Lebens komplett“

Vermisstenforscher führen Angehörige aus England an die Stelle, an der 1943 der Funker Peter Flower starb

71 Jahre und drei Tage nach dem Absturz eines englischen Kriegsflugzeugs in einem Waldstück bei Kötterichen (Verbandsgemeinde Kelberg) stehen die Neffen und Großneffen von Peter Flower an der Stelle, an der der damals 21-Jährige sowie die weiteren sechs Besatzungsmitglieder ums Leben kamen. Ein emotionales Ereignis, das Uwe Benkel von der Arbeitsgruppe (AG) Vermisstenforschung möglich gemacht hatte.

Von unserer Mitarbeiterin
Bettina Bettscheider



Funker Peter Flower.
FOTO: PRIVAT

Kötterichen/Uersfeld. „Bis zum heutigen Tag endete für unsere Familie die Geschichte von Peter in jenem Augenblick, als er England verließ“, sagt Chris Hoyle. Der 63-Jährige, sein Sohn Jonathan (31), sein Bruder John (74) und dessen Sohn Ben (42) stehen auf einer Lichtung im Wald am Hahnenberg nahe Kötterichen. Den vier Männern sieht man ihre Erschütterung an. Soeben haben sie von Lothar Klases aus Uersfeld erfahren, was sich am 23. September 1943 an der Stelle zgetragen hatte. Denn Klases, heute 76, ist Zeitzeuge.

Kurz vor Mitternacht hatten Klases Eltern ihn und seine Geschwister geweckt und rasch angezogen: Fliegeralarm! „Als wir aus dem Haus kamen, sahen wir Richtung Kötterichen den Feuerschein eines brennenden Flugzeugs“, erinnert er sich. Dann habe es einen ohrenbetäubenden Knall gegeben. „Die englische Halifax hatte kurz vor dem Absturz eine Luftmine abgesetzt“, erklärt Klases.

Am nächsten Tag sei das halbe Dorf auf den Beinen gewesen, um



Die Vermisstenforscher Uwe Benkel (vorne, Zweiter von links), Nico Fuhrmann (vorne links) und René Karassek (vorne rechts) zeigen Peter Flowers Angehörigen die Absturzstelle. TV-FOTO: BRIGITTE BETTSCHIEDER

sich die Absturzstelle anzuschauen – „auch wir Kinder“, sagt er. Auf dem Weg zum Hahnenberg hätten sie gesehen, dass als Folge des Luftminen-Abwurfs die Fensterscheiben aller Häuser von Kötterichen kaputt gewesen seien. Lothar Klases erinnert sich an Wrackteile am Boden, Fallschirmreste in den verkohlten Bäumen und an einen Leichnam unmittelbar neben der StraÙe.

Entgegen den Vorschriften baren Bürger von Kötterichen die Toten und brachten sie nach Uersfeld, wo sie in der Nähe der Kirche beerdigt wurden. „Wenn meine Großeltern und meine

Mutter das jemals erfahren hätten, wären sie dankbar und glücklich darüber gewesen“, meint Chris Hoyle. Seine Mutter (1997 verstorben) habe nie über das Lebensende ihres Bruders Peter sprechen wollen, sagt er. Bei einem Familientreffen im vorigen Jahr sei aber der Plan gefasst worden, diesem Kapitel der Familiengeschichte auf den Grund zu gehen. Sie entdeckten im Internet Uwe Benkel mit seiner AG Vermisstenforschung (siehe Extra). „Hier erleben wir im Geist die letzten Minuten seines Lebens mit“, erklären die Neffen und Großneffen von Peter Flower

an dem Ort, an dem der Funker im Alter von 21 Jahren ums Leben kam. „Nun ist das Bild seines Lebens komplett“, sagen sie. Und nehmen Erde und ein paar kleine verrostete Wrackteile mit – „als Erinnerung und Mahnung an die nachfolgenden Generationen“, betonen sie.

Die Überreste des von einem deutschen Nachtjäger abgeschossenen Flugzeugs hatten währenddessen Uwe Benkels Mitarbeiter René Karassek (Siegburg) und Nico Fuhrmann (Dümpelfeld/Kreis Ahrweiler) mit Hilfe von Metalldetektoren, Klappspaten und Sieben geborgen.

EXTRA

Uwe Benkel aus Heltersberg bei Pirmasens/Pfalz rief vor 25 Jahren - nach der Flugzeugkatastrophe von Ramstein, bei der er Freunde verlor - die Arbeitsgemeinschaft Vermisstenforschung ins Leben. Heute sind in der AG allein in Rheinland-Pfalz 40 Ehrenamtliche tätig, bundesweit 400, weltweit sogar 800. bb

Ein geheimnisvolles Paket ohne Absender

Unbekannter schickt wertvolles Buch an die Gemeinde im Oberen Kylltal - Bürgermeister steht vor Rätsel

Eine bislang noch unbekannt Person hat Udo Meister, Bürgermeister von Schleiden, ein Paket geschickt. Der Inhalt: ein sehr altes Buch aus dem Jahr 1598, eine alte Münze, eine Tonscherbe und eine Versteinerung. Warum der Bürgermeister das Päckchen bekommen hat, ist unklar.

Von unserem Mitarbeiter Bernd Kehren

Schleiden. Vor ein Rätsel hat eine unbekannt Person die Schleidener gestellt: Er oder sie hat ein kleines Paket nach Schleiden geschickt, das mit blauem Kugelschreiber an den „Burgomaster“ in Schleiden, North Rhine Westphalia, adressiert wurde. Aufkleber und Stempel der „Royal Mail“ geben den Hinweis, dass das Päckchen aus Großbritannien stammt. Es gibt aber weder einen Absender noch ein Begleitschreiben.

Zunächst nur Tücher

Bürgermeister Udo Meister fand das Paket morgens in der Post auf seinem Schreibtisch. Er öffnete es - und sah erst nur Papiertücher. „Ich habe zunächst eines der Tücher aufgemacht“, sagte Meister.

Als er einen Blick auf den Inhalt des ersten Päckchens warf und feststellte, dass es sich wohl um sehr alte Dinge handelt, stoppte er sofort: „Die fasse ich nicht an. Die gebe ich lieber Leuten, die etwas damit anfangen können.“ Er ließ die geheimnisvolle Lieferung ins Stadtarchiv bringen. Da Archivar Wilfried Ück Urlaub hatte, war es an Klaus Stüber aus Gemünd, Mitglied des dortigen Geschichtsvereins und ehrenamtlicher Vertreter Ücks, sich um die Post aus England zu

kümmern - der „Burgomaster“ wollte sich überraschen lassen, was es mit dem Inhalt des Päckchens auf sich hat.

Ein sehr altes Buch, datiert auf das Jahr 1598, fand sich darin. Es ist in Leder gebunden. 1000 Seiten sind mit winzigen Lettern in lateinischer Sprache bedruckt. Ein versteinertes Ammonit war ebenfalls in ein Papiertuch gewickelt.

Die nächsten Tücher gaben eine alte Tonscherbe preis, einen kleinen Zinnbecher mit einem Bildnis und der Aufschrift von Kaiserin Maria Theresia und eine

„Die alten Dinge gebe ich lieber Leuten, die etwas damit anfangen können.“

Udo Meister, Bürgermeister von Schleiden

goldene Münze, auf der ein Mann zu sehen ist, sowie den tönernen Boden einer Schale.

Neben einem versteinerten Ammoniten fand sich auch eine Münze.

Besonders fasziniert war Stüber von dem dicken, alten Büchlein. Verfasser war Justus Lipsius, 1547 in Flämisch-Brabant geboren und 1606 in Löwen gestorben. Der flämische Rechtsphilosoph und Philologe entstammte einer wohlhabenden Familie. Dank des Erbes seines 1565 verstorbenen Vaters konnte er sich der Forschung hingeben.

Sein Buch, das nun in Schleiden gelandet ist, enthält die erste kritische Tacitus-Werkausgabe, seine „Edition von Tacitus“ (Corne-

lii Taciti, Opera Omnia). Deren erste Ausgabe veröffentlichte Lipsius 1574 in Antwerpen, es folgten mehrere Neuauflagen.

Publius Cornelius Tacitus wurde um 58 nach Christus geboren und starb um 120. Er war ein bedeutender römischer Historiker und Senator.

Besonders interessant: Tacitus schrieb über Jesus Christus und das frühe Christentum. Er liefert nicht nur ein außerbiblisches Zeugnis über Jesus, sondern schrieb auch über den Brand Roms im Jahr 64.

Auf das Internet setzte Stüber bei seinen Nachforschungen über das Buch und seine Herkunft seine Hoffnung - sehr ergiebig war diese Recherche bislang nicht.

Fasziniert ist Stüber von den versteinerten Ammoniten. Das sind ausgestorbene KopffüÙer, die im Meer lebten und von denen es etwa 30 000 bis 40 000 Arten gab.

Wer ist der Absender?

Es handele sich laut Stüber nicht um ein übliches und auch in der Eifel häufig zu findendes

Kalksandsteinfossil aus der Kreidezeit. Er geht nach seinen ersten Nachforschungen davon aus, dass dieses Exemplar viel älter ist.

Viele Fragen wirft das Päckchen aus England auf. Für Meister, Ück und Stüber ist nicht nur der Inhalt spannend - sie rätseln über den Absender. Hat er eine Beziehung zu dieser Stadt? Davon gehen sie aus. Stammt er aus Schleiden? Möglich. War er im Krieg als Soldat dort, hat „Beutestücke“ mitgenommen und sie nun zurückgeschickt? Nicht ausgeschlossen.



Dieses wertvolle Buch aus dem Jahr 1598 lag in dem Paket, das ein Unbekannter an die Gemeinde Schleiden geschickt hat. Verfasser war Justus Lipsius, ein flämischer Rechtsphilosoph und Philologe. Nun rätselt der Bürgermeister, wer der geheimnisvolle Absender wohl ist. TV-FOTO: FRANZ KÖPPER

NACHRICHTEN

Mainzer Hofsänger im Kloster Himmerod

Grosslittgen. Mit einem Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger am Sonntag, 19. Oktober, 15 Uhr, soll das Projekt „Klostergärtnerei“ finanziell unterstützt werden. Bisher wurde von Bruder Michael in liebevoller Arbeit ein kleiner Nutzgarten für den Eigenbedarf des Konvents bewirtschaftet. Nun sollen die Anbauflächen und deren Bewirtschaftung ausgebaut werden. Ziel ist es, die Klostergastronomie mit den angebotenen Produkten zu versorgen und die Erzeugnisse in einem eigenen Laden zu vertreiben. Das Konzert soll zur Finanzierung beitragen. red

• Karten gibt es zum Preis von 15 Euro (Tageskasse 18 Euro) in der Himmeroder Klosterbuchhandlung oder der Lotto-Annahmestelle Gusovius in Manderscheid. Telefonische Reservierung unter Telefon 06575/951328.

CDU-Mitglieder wählen Kreisvorstand neu

Daun. Der CDU-Kreisparteitag mit Neuwahlen des Kreisvorstandes findet am Freitag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, im Forum Daun statt. Neben Wahlen, Berichten und Aussprachen stehen auch Ehrungen für 60 Jahre CDU-Mitgliedschaft auf der Tagesordnung. Zudem stehen aktuelle politische Entwicklungen in Mainz und Berlin zur Diskussion. red

Anmeldung zur Herbstwanderung

Daun. Die Ortsgruppe Daun im Eifelverein lädt für Sonntag, 12. Oktober, zur Herbstwanderung ein. Die Teilnehmer treffen sich um 9.45 Uhr am Forum Daun. Nach einer kurzen Anfahrt in Fahrgemeinschaften nach Weiersbach startet die etwa elf Kilometer kurze und leichte Rundwanderung durch den bunten Herbstwald im Liesertal. Mittagsrast ist in einer gemütlichen Hütte. Gäste sind willkommen. Anmeldungen bis 10. Oktober unter Telefon 06596/961930 oder Vulkaneifel-wanderfuchs@t-online.de red

Eifelverein lädt zum Herbstfest ein

Daleiden. Der Eifelverein Daleiden lädt für Samstag, 18. Oktober, alle Wanderer und Mitglieder zum Herbstfest in die Grillhütte nach Reipeldingen ein. Die Teilnehmer starten um 14 Uhr an der Grillhütte zur Rundwanderung um Reipeldingen. Wer nicht mitwandert, trifft sich um 16 Uhr an der Grillhütte. Anmeldung erbeten bis Donnerstag, 16. Oktober, bei Dieter Thommes, Telefon 06550/232 oder 0170/5239096. jpl

Mühlsteinwanderung bei Müllenborn

Prüm. Der Eifelverein Prüm wandert am Samstag, 11. Oktober auf dem Mühlsteinweg in Gerolstein-Müllenborn. Die etwa 9,5 Kilometer lange Runde startet am Landhotel Müllenborn und führt zur Mühlsteinhöhle am Rother Kopf. Treffpunkt und Abfahrt mit privatem PKW ist um 13 Uhr am Rathausplatz in Prüm. Wanderführerin ist Bärbel Zeyen. red/lg